

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz  
**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz  
**Band:** 66 (2004)  
**Heft:** 11

**Rubrik:** Maschinenmarkt ; Alleskönner auf dem Hof

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Claas-Gruppe Renault marktfrisch verspeist

Die deutsche Claas-Gruppe hat eben ihr Stammwerk in Harsewinkel vollständig erneuert. Um auf Wachstumskurs zu bleiben, setzt sie allerdings auf Osteuropa, Asien und Südamerika. Und auf Frankreich, wo die Akquisition des Traktorenwerks und des breit gefächerten Vertriebsnetzes von Renault Agriculture für das Stammwerk eine wertvolle Komponente der externen Entwicklung bedeutet.

Text und Bilder: Alain Douard

## Centre Renault Agriculture

Im letzten Jahr hat sich Claas 51 Prozent des Kapitals am französischen Traktorenhersteller Renault Agriculture gesichert und damit für ganz Frankreich auch ein bedeutendes Vertriebsnetz für Landma-

schinen aller Art und verschiedener Marken erworben. Gemäss Vereinbarung sollte sich die deutsche Gruppe erst ab nächstem Jahr sogar mit 80 Prozent engagieren. Aber schon in Kürze wird die Marke Renault verschwunden sein: Sämtliche in Le Mans hergestellten Traktoren werden von nun an überall in klarem «Saat-Grün» ausgeliefert, selbst im Ursprungsland Frankreich. Mit anderen Worten, der Name von Renault verschwindet

ganz aus der Welt der Landmaschinenbranche. Diese «Revolution» hat man nicht in so kurzer Frist erwartet. Aber der Verkaufserfolg mit den «neuen» Traktoren hat die Claas-Führung von der Richtigkeit des Schrittes überzeugt.

## 1000 Traktoren in Deutschland

Die ersten Renault-Traktoren nach deutscher Art sind beim Schweizer Importeur Service Company in Oberbipp BE im Herbst 2003 angekommen. Und sie verkaufen sich gut. In Deutschland ist der Erfolg sogar spektakulär. Seit der Agritechnica, der grossen internationalen Landmaschinenmesse von Hannover im November 2003, hat Claas mehr als 1000 Traktoren unter ihrem Namen und über ihr Verteilernetz verkauft. Ein Erfolg, den man nicht erwartet hat, denn der Anteil an Renault-Traktoren auf dem deutschen Markt blieb immer unbedeutend.

Nach der Übernahme der französischen Gruppe hat das westfälische Unternehmen den Personalbestand um 2000 Angestellte

hochgefahren und den Umsatz um 600 Millionen Euro gesteigert (Umsatz im Jahr 2002 ohne Renault Agriculture: 1,265 Milliarden Euro). Die deutsche Gruppe muss jetzt vor allem auf eine organische Wachstumspolitik setzen. Sie wird demnächst eine Montagewerk in Russland eröffnen und setzt ihre Zusammenarbeit mit einem ukrainischen Unternehmen fort, wo Claas-Maschinenkomponenten in ukrainischen Mähdreschern verbaut werden.

Osteuropa, die neuen Länder der Europäischen Union, deren Landwirte bald von den positiven Auswirkungen der gemeinsamen Agrarpolitik profitieren müssten, sowie Russland und Argentinien scheinen weltweit die bevorzugten Claas-Entwicklungsregionen zu sein.

Allerdings wird die Zunahme dieser Aktivität im Ausland vom Stammhaus in Harsewinkel (Nordrhein-Westfalen) genau kontrolliert. Die europäische Fachpresse ist kürzlich jedenfalls aufgefordert worden, vom völlig neuen alten Standort zu berichten, wo 55 Mio. Euro investiert worden sind. In der Tat verfügt das Unternehmen hier über ein neues Spritzwerk, konform

## CLAAS-GRUPPE KURZGEFASST

8000 Angestellte, darunter 3500 im Stammhaus in Harsewinkel (Nordrhein-Westfalen). Konsolidierter Umsatz 2002 (ohne Renault Agriculture): 1,265 Milliarden Euro, Renault Agriculture: ungefähr 600 Millionen Euro.

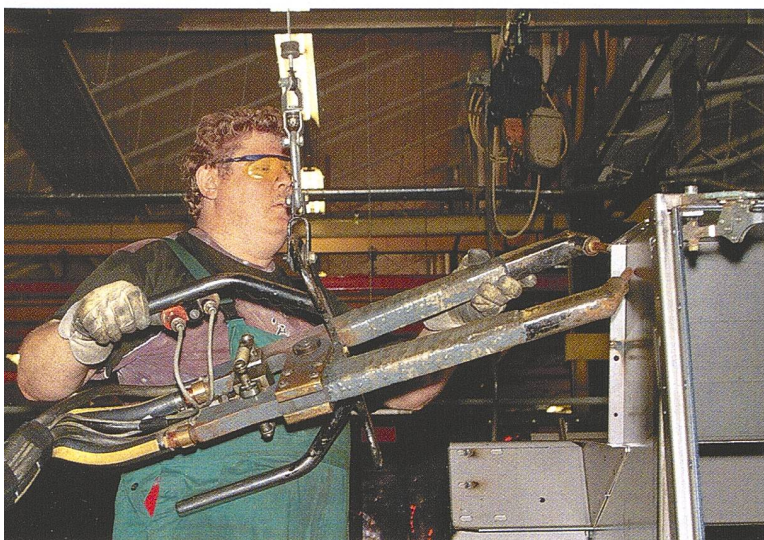
### Hauptwerke

**Saulgau** (Baden-Württemberg): Futtererntetechnik  
**Woippy/Metz** (Frankreich): Ballenpressen  
**Omaha** (USA, Nebraska): Mähdrescher und Häcksler  
**Törökscentmiklos** (Ungarn): Mähwerke  
**Faridabad** (Indien): Mähdrescher  
**Vélizy** (Frankreich): Entwicklung Traktoren, und **Le Mans** (Frankreich): Traktorenbau und -entwicklung  
**Krasnodar** (Russland): Mähdrescherwerk im Bau  
**Pavlograd** (Ukraine): Mähdrescher in Lizenz





Das neue Werk in Harsewinkel ist auf drei Montagestrassen ausgebaut worden. Im Bild diejenige der Jaguar-Selbstfahrhäcksler.



In Harsewinkel beschäftigt Class 3500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, in der Gruppe sind es 8000.

## DAS ENDE EINER GESCHICHTE

Der Name von Renault wird also, nach einer ziemlich bewegten Geschichte, von der Bildfläche der Landtechnik verschwinden.

Die ersten Traktoren dieser Marke werden im Jahre 1918 grösstenteils auf der Basis von Baugruppen gebaut, wie sie auch für gepanzerte Fahrzeuge verwendet werden. Wie denn auch das Know-how sowieso aus dem Bau von Militärfahrzeugen kommt, die im Ersten Weltkrieg eingesetzt werden. Nach dem Zweiten Weltkrieg und der Befreiung im Jahre 1945 wird das ganze Unternehmen Renault beschlagnahmt und verstaatlicht, weil man die Eigentümer der Kollaboration bezichtigt. Die Landwirtschaftsabteilung des

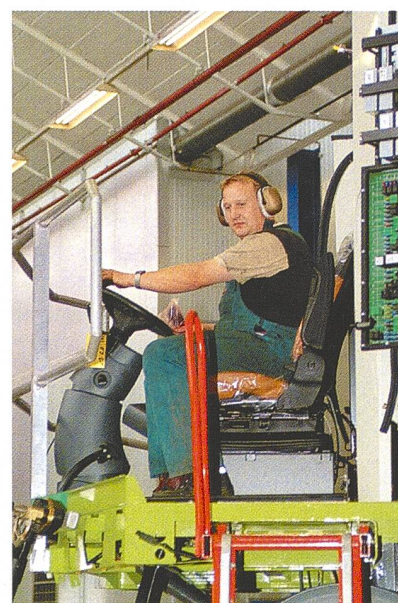
neuen nationalen Regiebetriebs wird zur Speerspitze der Mechanisierung in der französischen Landwirtschaft. Aber sie bekundet immer Mühe mit der Verkaufsentwicklung ausserhalb des Hexagons. Im Jahre 2002 verkauft Renault Agriculture 9600 Traktoren. Vormalig eine Abteilung des ehemaligen Regiebetriebes, ist Renault Agriculture aus dem neuen unabhängigen Renault-Konsortium ausgliedert worden. Finanziell zwar saniert, doch zu klein, um der Globalisierung im Landmaschinensektor die Stirn zu bieten, werden der Name, die Fabrik in Le Mans und das Vertriebsnetz zum Verkauf ausgeschrieben. Schliesslich ist es Claas gelungen, Frankreichs letzten grossen Traktorenbauer marktforsch zu verspeisen.

mit allen Umweltauflagen, sowie über drei Montagestrassen statt nur zwei wie bis anhin. Auch die Schweiss- und Fertigungstechnologie ist vollständig erneuert worden.

nicht benötigt, Know-how preiszugeben, das man dank eines enormen Entwicklungsaufwands erworben hat.

### Landtechnik im Detail oder komplett

In der Tat liefert Harsewinkel nicht nur komplette Selbstfahrmaschinen, Mähdrescher und Feldhäcksler aus, sondern ebenfalls Bauteile und ganze Baugruppen. Diese werden vor Ort in den Exportländern, insbesondere in den USA (Omaha/Nebraska) sowie in Russland und in der Ukraine zu ganzen Maschinen zusammengebaut. Ein Hauptargument für Russland und die Ukraine: dort können dank lokaler Montage hohe Zollsätze von 30 bis 40 Prozent gespart werden. Last but not least ist man durch die Lieferung von vorgefertigten Komponenten



Minutiöse Prüfung am Ende der Montagelinie: Teil der Claas-Qualitätssicherung weltweit.



## CLAAS-Neuheiten 2005



*Lexion 570, neuester Claas für die Ernte 2005.*

### Das Unternehmen führt im Katalog 2005 drei Hauptinnovationen

Die spektakulärste ist zweifellos der «Agrocom E-Drive». Agrocom ist bekanntlich der verlängerte elektronische Arm der Claas-Gruppe. Die Innovation verschafft dem Konstrukteur einen klaren Vorsprung auf seine Mitbewerber, was die Lenkbarkeit von Grossmaschinen und Traktoren betrifft. Dabei handelt es sich um ein automatisches Lenksystem mit DGPS-Satelliten-Unterstützung, das sich im Acker nicht nur auf die kontrollierte Geradeausfahrt beschränkt, sondern auch die Einhaltung vorgeählter Kurvenfahrten gewährleistet. «Um dies zu erreichen, sind Sensoren entwickelt worden, die ständig das Ausmass der Rich-

tungskorrektor messen», erklärt der Leiter der zuständigen Agrocom-Forschungsgruppe Michael Quinckhardt. In der Tat würden viele Auswirkungen (z. B. Bodenbeschaffenheit) die Lenkimpulse beeinflussen.

«Claas hat also fast den Traktor, der sich von selbst fortbewegt. Aber aufgepasst, noch gelingt es nicht, Bäumen und Hochspannungsleitungen auszuweichen», scherzt der Spezialist. Die Anwesenheit des Fahrers bleibe notwendig, denn das Fahrzeug mache auch zum Beispiel die Kehrtwendungen am Feldrand nicht von alleine.

Hauptsächliche Anwendungsmöglichkeiten sind bei der Richtungseinhaltung beim Pflanzenschutz sowie bei Düngung, Saat und Ernte von Bedeutung, wenn Überlappungen beim Einsatz von

Maschinen mit extrem grossen Arbeitsbreiten vermieden werden können. Einsatzmöglichkeiten sind auch bei Nacht und Nebel denkbar.

Eine Maschine mit grösserer Relevanz für die Familienbetriebe: Der **Liner 1250 Profil** ist das Einstiegsmodell bei den Zweikreiselschwadern mit 6,2 Metern Arbeitsbreite. Dank des mittigen Chassis lassen sich die Kreisel für die Strassenfahrt leicht hochklappen. Trotz grosser Flächenleistung brauche es für die Maschine nur einen 40-PS-

Traktor, stellt die Deutsche landwirtschaftliche Gesellschaft in ihrem Testbericht fest.

Bei den Mähdreschern verfügt der **Lexion 570** über ein so genanntes «Stream-Jet»-Reinigungssystem, leistungsfähiger und wirksamer als bei den Vorgängermodellen.

Schliesslich schlägt Agrocom auch eine parzellenbezogene Aufzeichnungssoftware vor, wie sie für die Rückverfolgbarkeit im Precision Farming nötig werden kann. Siehe auch [www.claas.com](http://www.claas.com)



*Liner 1250 Profi: Neuer Zweikreiselschwader für den mittelgrossen Landwirtschaftsbetrieb (in Europa).*



# Hoftrac, Hoflader, Teleskoplader Alleskönner auf dem Hof

Die Anstrengungen der Komitees der Waadtländer Sektion des SVLT und der Westschweizer Vereinigung der Lohnunternehmer (ARETA) lohnten sich: gut 350 Landwirte und Lohnunternehmer besuchten eine sehr gut organisierte Vorführung mit rund hundert Fahrzeugen und Maschinen für die innerbetriebliche Logistik auf dem Landwirtschaftsbetrieb des Sektionspräsidenten Willy Bachelard in Eysins bei Nyon.

Text und Bilder: Ueli Zweifel

Die Beliebtheit der Rund- und Quaderballen und ihr Aufwärtstrend ist ungebrochen. Raufutter, Silage, Stroh und nunmehr auch Maissilage lassen sich damit sehr gut verpacken und lagern. Hat man dem Ballenkonser-

vierungs- und -lagerungsverfahren anfänglich eine Rolle als Lückenbüsser für Restposten und Lagerengpässe zugeordnet, so basiert heute auf vielen Betrieben die ganze Winterfütterung auf dieser Form der Raufutterkonservierung. Im Zuge dieser Entwicklung erhält die innerbetriebliche Logistik einen sehr hohen Stellenwert. Der Markt für Transportgeräte und Elevatoren aller Art ist durch kostengünstige Neubauten und Umnutzungen von Ökonomiegebäuden zusätzlich angeheizt worden. Das Stapeln von Gütern aller Art mit Hilfe von Paletten erleichtert dem Landwirt die Arbeit, und durch die Ausnutzung von Zwischenböden können Lagerräume platzsparend genutzt werden.

Die Bilder zeigen einen Querschnitt durch die Maschinendemo in Eysins



Legten sich mächtig ins Zeug: Vorstandsmitglieder der Waadtländer Sektion und der Westschweizer Vereinigung der Lohnunternehmer zusammen mit dem Maschinenberater Pierre-Alain Mouchet ganz rechts.



Demonstrationen der Beratungsstelle für Unfallverhütung sensibilisieren Käufer und Benützer für die Sicherheitsaspekte.



Perfekt ausgerüsteter Knicklenker mit Sicherheitsgurt, Bügeln links und rechts sowie einem Schutzdach.





Professionelle Stapelfahrzeuge drängen auch in die Landwirtschaft. Die Bereifung und auch das Fahrzeuggewicht schränken den Aktionsradius allerdings auf den befestigten Boden ein.

Hoftrac, wegen seiner Wendigkeit und geringen Abmessung geeignet für engste Verhältnisse. Das Fahrzeug ist dank vieler Greif- und Schaufelwerkzeuge sehr polyvalent einsetzbar.

Sehr komfortable Anordnung der Bedieneinheiten auf dem spanischen Fabrikat AUSA, das von Schaller, Schöffland AG, importiert wird.

Hervorragend geeignet auf Obst-, Wein- und Gemüsebaubetrieben: Kostengünstiger Elevator am Traktorheck oder...



...am Spezialfahrzeug (Golagri) italienischer Herkunft.

Total professionelle Lösung mit dem Stapelfahrzeug: Da in der Industrie und im Gewerbe die gleichen Fahrzeuge zum Einsatz kommen, resultiert ein gutes Verhältnis zwischen Investition im Landwirtschaftsbetrieb und Mehrleistung an Effizienz, Sicherheit, Komfort und Zuverlässigkeit. Noch ist im landwirtschaftlichen Bereich keine spezielle Schulung für die Arbeit mit Stapelfahrzeugen erforderlich.





- 1: Dreirädriger Twiso für engste Verhältnisse, neuste Manitou-Innovation des Teleskopherstellers der ersten Stunde.
- 2: Teleskoplader mit sehr tiefem Schwerpunkt: Dieci, neue Marke aus der Baubranche auf dem Schweizer Markt. Vertretung: Firma Schaller in Forel VD und Schöffland AG.
- 3: Verschiedenste Fahrmodi, z. B. Hundeganglenkung, sind bei Teleskopladern Standard.
- 4: Der Teleskoparm reicht bis auf 7 Meter Höhe. Dieser Teleskoplader ist für den Strassenverkehr bis 40 km/h zugelassen und hat eine Anhängelast von 10 Tonnen: Im Laufe vieler Jahre entwickelte sich der Traktor von der Zugmaschine zur polyvalenten Arbeitsplattform (z.B. mit Frontlader), umgekehrt werden Teleskoplader zu Zugfahrzeugen und erhalten eine Heckhydraulik. Ob diese Entwicklung sinnvoll ist, kann man sich fragen.

Höchstleistung dank neuester Technologie mit Teleskoplader und Hoftrac. Wird da der Frontlader arbeitslos? Sicher nicht: Er spielt den Kostenvorteil überall dort mühelos aus, wo sich die teure Investition in die Spezialmechanisierung mangels Einsatzstunden nicht rechtfertigt.





# Rigi-Trac in der Bewährung

Landauf, landab ist der neue «SKH 120» der zweiten Prototypserie von 10 Einheiten im modifizierten Design mit leicht nach unten gezogener Motorhaube vorgestellt worden. Im In- und Ausland weckt der pffiffige Schweizer im mattgoldenen Outfit regen Zuspruch.



Beeindruckende 21-Grad-Verwindung durch das Chassis-Drehgelenk.

Text und Bilder: Ueli Zweifel

Vor zwei Jahren sind die Würfel für den neuen Schweizer Traktor gefallen. Zwar gingen erste Anfragen Sepp Knüsels für einen PS-starken Hangtraktor mit vier gleich grossen Rädern zuerst an den italienischen Wende-Trac-Hersteller A. Carraro. Dessen Vorstellungen über zu produzierende Stückzahlen fielen aber viel zu hoch aus, sodass Sepp Knüsel und seine Belegschaft begannen, intensiv über eine Eigenkonstruktion nachzudenken. Erste Vorstellungen und Ideen seien auf Papierservietten und Bierdeckel gekritzelt worden, erinnert sich Sepp Knüsels Gebietsvertreter Franz Held.

SKH 120 steht für Sepp Knüsel, Hydrostat, 120 PS und ein spannendes Stück Entwicklung in der modernen Traktortechnik, der man



*Small is beautiful... und doch 120 PS unter der Haube, deren Kühlergrill vorne und seitlich viel, aber relativ langsam zirkulierende Luft durchlässt. Diese strömt an den Kühlereinheiten in patentierter U-förmiger Anordnung vorbei.*

bei so viel Erfinder- und Pioniergeist auch guten Erfolg im schwierigen Marktumfeld wünscht. Rund 1000 Franken pro PS soll die Zug- und Arbeitsmaschine kosten, die nur 4080 kg auf die Wage bringt, gleichmässig auf Vorder- und Hinterachse verteilt, und über 4,5 Tonnen durchgehende Hebekraft an der Heck- sowie 2,5 Tonnen an der Fronthydraulik verfügt. Das tiefe Gewicht wird u. a. durch die Ver-

wendung von speziell vergütetem Stahl erzielt, der mit vergleichsweise geringer Materialstärke auskommt, aber bei der Bearbeitung hohe Anforderungen stellt. Hier arbeitet Sepp Knüsel eng mit leistungsfähigen Zulieferbetrieben in der Region zusammen. Tief ist nicht nur das Gewicht, bemerkenswert sind auch der tiefe Schwerpunkt und die Gesamthöhe von lediglich 2,45 m.

Die patentierte Chassisbauweise mit dem 21-Grad-Drehgelenk sorgt für die optimale Gewichtsverteilung auf alle vier gleich grossen Räder und insbesondere für eine hervorragende Seitenführung über die Vorderräder am Hang. Anbaugeräte an der Traktorfront passen sich an Niveauunterschiede an, weil sie auf dem vorderen Chassis-teil abgestützt sind, der starr mit der Vorderachse verbunden ist.





Auf der rechten Konsole: Joystick (mit Taste für die Rückwärtsfahrt), Fahrhebel für die Vorwahl des Geschwindigkeitsbereichs, Handgas und Vorwahl des Fahrmodus sowie sehr übersichtliche Anordnung von Zapfwelle und 3-Punkt-Hydraulik.



Lange Hubwerkszylinder lassen sich fein dosiert aus- und einfahren und vermindern die Scherkräfte an den Anlenkpunkten. In der Rückleuchte ist die Hydraulikbedienung integriert. Die Zapfwelle lässt sich durch ein patentiertes Heckgetriebe stufenlos zwischen 540 und 1000 Touren variieren.



Über die Montage am Vorderteil des Chassis kommt es zur starren Verbindung des Frontgeräteanbaus mit der Carraro-Vorderachse.

Die Lenkbarkeit (Vorderachs- und Allradlenkung, Hundegang) ist mit dem elektronischen Regelsystem (Can-Bus) optimiert worden, sodass geschwindigkeitsabhängig automatisch zwischen Vorderachs- und Allradlenkung gewechselt wird. Der hydrostatische Fahrantrieb verfügt über zwei Fahrmodi: einerseits für die Treibstoff sparende Strassenfahrt unter Ausnützung des hohen Drehmomentanstiegs des 4-Zylinder-Deutz-Motors und andererseits für den Arbeitseinsatz unter Einhaltung einer gleich bleibenden Motordrehzahl unabhängig von der Fahrgeschwindigkeit. Der Fahrer beschleunigt und verlangsamt sein Fahrzeug stufenlos über die Bedienung des Gaspedals zwischen 0 und 40 km/h oder auch zwischen Null und einer am Fahrhebel vorgewählten Geschwindigkeitsposition kleiner als 40 km/h. Die Reversierung ist am Multifunktionshebel integriert. Alles verlangt ein gehöriges Mass an Elektronik,

die über ein Can-Bus-System zwischen Sensoren und Stellgliedern vermittelt wird.

Ein Prototyp steht in Deutschland im harten Dauereinsatz. Nun muss der SKH 120 auch hierzulande seine Robustheit und Bedienfreundlichkeit im Dauereinsatz unter Beweis stellen. Als Multifunktions-tractor für die Landwirtschaft namentlich an Hanglagen sowie im Gemüsebau und im Forstbetrieb, aber insbesondere auch für den Kommunaleinsatz wird er zweifellos Käufer finden, die ein innovatives Schlepperfahrzeug «Made in Switzerland» nicht nur wegen seiner Exklusivität, sondern auch wegen seiner Wirtschaftlichkeit besitzen wollen. Für die zweite Prototypserie von zehn Einheiten gibt es im In- und Ausland sehr ernsthafte Kaufinteressenten. ■

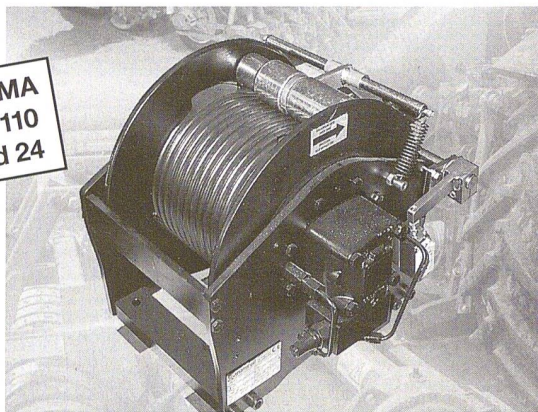




## Ihr Schlüssel zur modernen Technik

Hydraulik und Antriebstechnik aus einer Hand –  
einzelne Komponenten oder Systemlösungen

**AGRAMA  
Halle 110  
Stand 24**



Beratung und Verkauf via Fachhandel

**Paul Forrer AG Zürich**

Aargauerstrasse 250, CH-8048 Zürich

Tel. 01 439 19 91, Fax 01 439 19 99

<http://www.paul-forrer.ch>,

[hydraulik@paul-forrer.ch](mailto:hydraulik@paul-forrer.ch)

## > PRODUKTE UND ANGEBOTE

**PUBLITEXT**

### Am Hang kommts drauf an ...

Peter Fuhrmann aus 3512 Wal-  
klingen ist im Amt Konolfingen  
und dem angrenzenden Berner  
Oberland als kompetenter und zu-  
verlässiger Lohnunternehmer be-  
kannt. Mit seinen Traktoren und  
den Tiefladern führt er nebst nor-  
malen Transporten auch Spezial-  
transporte aus. Insbesondere er-  
ledigt aber Peter Fuhrmann bei sei-  
ner landw. Kundschaft das Bestel-  
len der Felder mit seiner Säkombi-  
nation in einem Arbeitsgang.

Aus Erfahrung weiss Peter Fuhr-  
mann zu berichten, dass, wenn  
der Traktor mit einem Frontgrub-  
ber bestückt wird, es nicht mehr

möglich ist, mit die-  
sem am Hang zu  
säen, denn auf der  
losgegrubberten

Erde findet der Trak-  
tor keinen Halt, er  
rutscht zusammen  
mit der losen Erde ab  
und bildet uner-  
wünschte Fahrspu-  
ren und Erdwalme.

Deshalb hat Peter  
Fuhrmann seinen  
Traktor mit einem

Dalbo-Frontpacker ausgerüstet.  
Damit kann er auf gepflügten oder  
ungepflügten Feldern, am extre-  
men Hang oder auch auf dem  
Flachland jederzeit säen. Denn der  
Frontpacker gibt dem Traktor am  
Hang die notwendige Längs-  
führung, macht immer eine flache  
Erdoberfläche und liefert die ge-  
wünschte Rückverfestigung.

Die Grubbarbeit wird dann über  
die hinten am Traktor angehängte  
Gerätekombination ausgeführt. 6  
Deltaschare auf 3 m Arbeitsbreite,  
welche kompakt auf dem inte-  
grierten Grubberbalken des Ma-  
schio-Zinkenrotors montiert sind,  
leisten einwandfreie Arbeit. Der  
unmittelbar folgende Zinkenrotor  
zerkleinert und durchmischt die  
Ernterückstände mit der Erde zum  
perfekten Saatbeet. Die Zahn-  
packerwalze mit den Kunststoff-  
abstreifern sorgt für optimale  
Rückverfestigung und verstop-  
fungsfreies Arbeiten. Die aufge-  
baute pneumatische Gaspardo-  
Sämaschine mit Scheibenscharen  
legt dann das Saatgut sicher  
und tiefengenau ab.

Bis anhin hat Fuhrmann Peter  
diese Arbeiten auch nur in einem  
Arbeitsgang gemacht. Dafür hatte  
er einen Kreiselgrubber mit aufge-  
bauter Sämaschine im Einsatz.  
Aus folgenden Gründen hat er sich  
davon getrennt: Kreiselgrubber

haben die Eigenschaft, Steine,  
Wurzelstöcke und Ernterück-  
stände so intensiv an die Erdober-  
fläche zu fördern, dass nachfol-  
gend kaum noch richtig gesät wer-  
den kann. Zumindest verlangen  
die Kunden von Fuhrmann Peter,  
dass nach erfolgter Feldbestel-  
lung auch problemlos geerntet  
bzw. ein sauberer Grasschnitt ge-  
macht werden kann.

Einmalig bei seiner neuen Säkombi-  
nation ist, dass diese auch über  
einen hydraulischen Sämaschi-  
nenaufzug verfügt. So kann vom  
Maschio-Zinkenrotor nebst der  
aufgesattelten Scheibenschar-  
Sämaschine auch eine pneumati-  
sche Einzelkorn-Sämaschine,  
welche für Mais-, Rüben-, Soja-



Herr Fuhrmann mit seiner neuen Kombination.

Saat usw. eingesetzt wird, aufge-  
nommen werden.

Dieses Technologiepaket wurde  
durch die Firma Aebi Sugiez AG  
ausgeliefert.

**Aebi Sugiez AG**  
**Maschinen/machines**  
**rte du Pré du Pont 30**  
**1786 Sugiez FR**  
**Tel. 026 673 92 00**  
**Fax 026 673 92 01**  
**[www.aebisugiez.ch](http://www.aebisugiez.ch)**

## Der Verschluss mit Köpfchen

**NEU**



**MD-Plus Doppelräder  
passen in jeder Stellung**

Sie brauchen weniger Verschlüsse,  
kuppeln Ihre MD-Plus Doppelräder  
schneller und sparen Geld

Sie ziehen sich automatisch auf die  
erforderliche Spannung fest



**Gebr. Schaad AG**  
**Räderfabrik**  
**4553 Subingen**

**Telefon 032 613 33 33**  
**Telefax 032 613 33 35**